



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

18 (11.1.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183322)

freiheit auf Wegen und Bahnen zur Organisation eines Schutzwall gegen den fortschreitenden Bolschewismus in Polen und Litauen zu gewahren.

Ausdehnung der Besetzungszone.

c. Von der schweizerischen Grenze, 11. Jan. (Priv.-Tel.) „Petit Journal“ meldet: Informationen der Regierung in der Stammerkommission lassen mit Bestimmtheit erwarten, daß die Allierten eine Ausdehnung der Besetzungszone verlangen werden. Die zweite Forderung gilt der Besetzung des Bolschewismus in Deutschland.

Baden.

Das Wahlergebnis im 4. Wahlkreise Mannheim-Heidelberg-Mosbach.

— Mannheim, 11. Jan. Das Wahlergebnis des 5. Januar ist nun amtlich festgestellt. Von 347 236 Wahlberechtigten haben 308 226 abgestimmt, 397 125 Jettel waren gültig, 1101 ungültig. Es erhielten gültige Stimmen:

Deutsche Demokratische Partei	74 216 (8 Sitze),
Zentrum	89 141 (10 Sitze),
Deutschnation. Volkspartei usw.	26 690 (2 Sitze),
Sozialdemokratische Partei	109 800 (12 Sitze),
Unabh. Soziald. Partei	7278 (0 Sitze).

Diese Stimmzettel sind zum Teil erheblich größer, als nach dem vorläufigen Ergebnis. Erklärt die Nationalversammlung die für ungültig erklärten Stimmen für gültig, so verliert das Zentrum einen Sitz und die Deutschnationalen (Konf.) erhalten einen mehr.

Verband der Lehrer- und Beamtenvereine.

Karlsruhe, 10. Jan. Der Verband der Beamten- und Lehrervereine Badens hielt heute abend im großen Festhallsaal eine überaus laut beschulte Versammlung ab, die Stellung nahm gegen Bestrebungen, das badische Volk um die Nationalversammlung zu bringen. Rechtsanwalt Dr. Siquet, bisher in Straßburg, forderte die Versammelten auf, die Gefahr, die im Wege sei und durch Wünsche der Nationalversammlung fördern sollte, abzuwenden. Oberlehrer Traumann verlangte, daß die Beamten sich hinter die Regierung stellen und dafür sorgen, daß die Nationalversammlung ihre Arbeit ungehindert durchführen kann; das gleiche forderte auch Stadtschreiber Weiler. Für die sozialdemokratischen Beamten sprach Hauptlehrer Hübner und protestierte gegen die Herrschaft der Gasse und Berliner Muster. Professor und Minister Dr. Birch wies auf die Gefahren hin, die von außen drohen. Er versicherte, daß die politische Lage in Baden seit heute völlig geklärt sei. Gestern seien die Reaktionen hier versammelt gewesen, und ehe die badische Landesversammlung gelöst werden könne, sei bereits die Politik gemacht. Die bisherige Volksregierung werde weiter im Amt bleiben und seit heute habe Baden wieder ein badisches Heer. Ein Volksbeirat werde als Beispiel in der ganzen Welt bestehen werden. Die Regierung werde sofort ein Komitee einbringen, um die Neuwahl der Gemeindevertretungen aufzuheben und des neuzeitlichen Wahlsystems zu ermöglichen. Di. Versammlung nahm dann eine Entschließung an im Sinne der Ausführungen der Redner.

Forderungen der Karlsruher Arbeitslosen.

Karlsruhe, 11. Jan. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Arbeitslosenversammlung wurde beschlossen, die Mannheimer Sätze für die Karlsruher Arbeitslosenunterstützung zu verlangen und mit aller Macht durchzusetzen, selbst wenn Blut fließen würde. Der Ausschuh der Arbeitslosen hatte sich bereits mit der Regelung von Seiten des Stadtrats, nämlich die Arbeitslosenunterstützung für Betriebslose auf 8 Mk. täglich und für jedes Kind 1 Mk. bis zu höchst 12 Mk. festzusetzen, sowie den Arbeitslosen einen Zuschuß von monatlich 30 Mk. zu bewilligen, einverstanden erklärt, während die Mannheimer täglich 10 Mk. und für jedes Kind 1 Mk. bis zu 15 Mk. erhalten. Dem Stadtrat wurde nun ein Ultimatum gestellt, sich binnen 24 Stunden zu entscheiden, ob er den Mannheimer Unterstützungsatz auch den Karlsruher Arbeitslosen zuerkennen wolle. Heute Mittag 3 Uhr werden sich die Arbeitslosen erneut in der Festhalle versammeln, um abzuwarten, ob ihre Forderungen angenommen oder abgelehnt werden. Falls das letztere annehmen werde, ist man bereit, den Angriff auf das Rathaus zu unternehmen und die Forderungen mit Gewalt durchzusetzen.

Die Friedenskonferenz.

in Essen, 11. Jan. (Priv.-Tel.) Einer Londoner Depesche der „Abein. Welt“, Nig.“ zufolge melden die dortigen Blätter, daß Lloyd Read und Sir Beal mergen abreisen, um England als oberster Rat auf der Friedenskonferenz zu vertreten. Dieser Rat soll sich mit finanziellen und wirtschaftlichen Fragen und der Verproviantierung der verbündeten, befreundeten neutralen und feindlichen Gebiete befassen. Auch wurden Verfügungen wegen der Verproviantierung Serbiens und Rumaniens getroffen.

Verchiebung der Wirtschaftskonferenz für den Frieden. Berlin, 11. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Die auf den 13. Januar nach Berlin einberufene deutsche

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Mannheimer Bläservereinigung.

Während das erste Konzert unserer Mannheimer Bläservereinigung mit Ausnahme des Hans Haberschen Quintetts auf klassischem Boden fundiert war, vermittelte der gestrige zweite Abend ausschließlich neuzeitliche Kunst. Es ist dem ersten Streben der trefflichen Bläsergruppe unseres Nationaltheaters eine noch regere Anteilnahme unserer Musikfreunde zu wünschen, da sonst der Fortbestand dieser Konzerte, die ein bislang sehr selten beachtetes Feld der Kammermusik erschließen, in Frage gestellt werden könnte. Im Zusammenhänge unserer Künstler ist jetzt schon ein bemerkenswerter Zug von Einzellichkeit und Ausgeglichenheit zu bemerken, wenn auch der Flügelton in manchen Partien, z. B. da, wo sich das Horn in tiefer Lage im Plongton bewegt, wie auch der Solist gegenüber, noch etwas mehr hätte abgedämpft werden dürfen.

In der Reihe der Vortragsfolge stand das Opus 3 des erblinden Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen, ein interessant gearbeitetes Trio für Klarinetten, Klarinette und Horn, in vier Sätzen. Der 1863 zu Kopenhagen geborene Komponist Cornelius Wagner, Paul Rengel, Konzertmeister Parallel-Roning und U. Ursprung, später bei Herzogenberg, Wochman, Bruch, Helmgartner und Prälfer, sowie später bei Haura in Paris tüchtige Studien gemacht und hat zu einem respektablen Komponisten emigriert. Bereits vor 7 Jahren widmete ihm unsere Hochschule für Musik einen eigenen Vermittlung, in dem eine Phantasie für Klarinetten, eine Sonate für Violoncell und Klarinette, sowie eine Reihe stimmungsvoller Klavier zu Gehör kamen. Auch das, m. W. gestern hier zum erstenmale gespielte Trio selbst durch wohlgestimmte Themen. Einmal im Aufbau, Geist und Gehalt der musikalischen Arbeit über es fehlen ihm die belebenden Gegenstände. Die Harmonik droht zu sehr mit Vorlieben die düsteren Modulationen. Amüsantlich interessiert der erste Satz. Aber das Allegro procoso macht ein gar zu grimliches Gesicht, so höfliche melodische Linien auch das Trio bringt. Das Adante dünkt mit der weinwollenen Satz. Er gewinnt durch Klarheit und Uebersichtlichkeit der Faktur. Gespielt wurde die Arbeit in sehr beachtenswerter Weise, gewandt im Klarinettenpart (W. Redder).

Mehr bürgerliches Klassenbewußtsein.

In einem Aufsatz der „Deutschen Politik“, überschrieben „Bürgerchaft und Arbeiterchaft“ zeigt Dr. Friedrich Thiem, dem deutschen Bürgerum Bewußtsein, die es in diesen Umsturzeszeiten wandeln mußte, und läßt eine Kritik, die leider nicht als unbedeutend gelten kann:

Alles kommt jetzt darauf an, ob das Bürgertum sich aus seiner lethargie zu einem wirklichen Klassenbewußtsein aufzuraffen vermag. Bisher hat es an einem solchen Klassenbewußtsein, das irgend in Konkurrenz mit dem Klassenbewußtsein der Arbeiterchaft treten könnte, so gut wie ganz gefehlt. Nichts charakterisiert diesen Mangel schärfer als die Tatsache, daß sich aus den Reihen des Bürgerturns bei den Wahlen unzählige Mitläufer der Sozialdemokratie zur Verfügung gestellt haben, während der umgekehrte Fall, daß ein Sozialdemokrat par dépit sich dem Bürgerturn angeschlossen hätte, fast undenkbar erscheint. Es fehlt dem Bürgerturn, dem es ein Leichtes hätte sein müssen, die gehobenen Schichten der Arbeiterchaft zu sich heranzuziehen und an sich zu fesseln, an der Werbetraft einer eigenen Ideenwelt, die der ungeheuren Suggestion der sozialistischen Idee Widerstand zu leisten vermochte. Das Bürgerturn verließ sich zu sehr auf die Nachmittel des Staates, der in der Tat sein Möglichstes tat, um ein Übergreifen der Sozialdemokratie auf die von ihm abhängigen Massen des Beamtenturns und der Staatsarbeiterchaft zu verhindern. Jetzt, wo dem Bürgerturn die Rücken des alten Obrigkeitsstaates aus der Hand geschlagen sind, bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als sich auf seine eigenen inneren Werte zu besinnen und nachzuweisen, daß es über fruchtbare und schöpferische Ideen verfügt. Es ist ja gar keine Frage, daß sich aus dem dem Prinzip des Sozialismus an sich entgegengesetzten Prinzip des Individualismus, das sich darum der Befruchtung durch die sozialistische Ideenwelt keineswegs zu entziehen braucht, ein politisches Programm aufbauen ließe, das an Reiz kaum viel hinter dem Sozialismus zurückbliebe. Nicht umsonst lautet das Dichtermot die größte Glück der Erdenkinder in der freien Entfaltung der Persönlichkeit!

Leider merkt man in den Programmen der neugebildeten bürgerlichen Parteien bisher noch blutwenig von einer spezifisch bürgerlichen Ideenwelt. An Ablagen und Kritiken an dem sozialistischen Programm fehlt es nicht, zu einem positiven, aus einem Prinzip abgeleiteten eigenen Programm hat sich noch keine bürgerliche Partei erhoben. Auch von einer Vereinheitlichung des bürgerlichen Parteienwesens, einem Zusammenschluß des ganzen Bürgerturns, aus dem ein bürgerliches Klassenbewußtsein Nahrung ziehen könnte, ist kaum die Rede. Nicht einmal der bürgerliche Liberalismus hat sich zu der liberalen Einheitspartei zusammenschließen vermocht. Auch der Zusammenschluß der rechtsstehenden Parteien in der Deutschnationalen Volkspartei ist nur ein Scheinbar; weder hat die konservativ, noch die freikonserervative Partei ihre bisherige Organisation aufgegeben, und es ist heute schon klar, daß der neue Sammelbegriff nicht von Bestand sein wird.

Ein klassenbewußtes Bürgerturn neben der klassenbewußten Arbeiterchaft — das ist die Forderung Thiemes, die sicher starken Widerhall finden wird. Eine fürchterliche Gefahr droht dem Bürgerturn, wenn es sich nicht in letzter Stunde über sich selbst erhebt und seine äußersten Kräfte zur Selbstbehauptung sammelt.

Wirtschaftskonferenz für den Frieden ist mit Rücksicht auf die Berliner Vorgänge zunächst verschoben worden.

Das englische Kabinett.

London, 11. Jan. (WB.) Reuters. Die heutigen Abendblätter veröffentlichten die Zusammensetzung des neuen Kabinetts. Dasselbe ist sich wie folgt zusammen: Premierminister: Lloyd George, Lord Stagesbewahrer und Führer des Unterhauses: Bonar Law, Führer des Oberhauses: Lord Curzon, Minister ohne Portefeuille: Eric Geddes, Lordkanzler: Friedrich Smith, Inneres: Shortt, Auswärtiges: Balfour, Kolonien: Lord Milner, Staatssekretär für Krieg und Luftfahrt: Churchill, Unterrichtssekretär im Aufwärtigen: Generalmajor Sedg, Landwirtschaft: Broth, Inneres: Fisher, Minister für Munition: (früher Minister für Versorgung) Boir, Staatssekretär für Indien: Sir Edward Stanley, Lebensmittelkontrollleur: A. N. Robert (Arbeitertpe), Schiffahrt: Sir Josef Maclean, Arbeitsminister: Sir R. S. Horne, Posten: Sir Lansing, Warthinschmann, Wiederaufbau: Sir Knutson Geddes, Schatzminister: Austen Chamberlain, Postleuiant von Irland: Fieldmarshall French, erster Sekretär für Irland: John Rocheleau. Das Kabinettskabinett wird vor-

tionstän in Horn (M. Schellenberger) und musikalisch zuverlässig in der Klarinette (E. Schmidt). Freilich an den Zusammenhang dieser drei Instrumente mußte man sich erst gewöhnen. Aus dem Musiktrio boten die Herren Redder und der Komponist Max Föhler darauf eine Sonate für Ffide und Klarinette, ein gedankenreiches Werk, das dem kunstständlichen Gehalt unseres trefflichen Künstlers ein ehrendes Zeugnis ausstellt. Der erste Satz geht neben thematischer und imitatorischer Kunst eine normale Melodie. Der zweite Satz fehlt leider die große melodische Linie, und auch das Finale bekennt war ein entscheidendes Talent, läßt aber doch die eigenpersönliche Note noch vermissen. Aber der Komposit ist noch jung, und so dürfen wir von seiner unbefruchteten Begabung noch recht Gutes erwarten. Er spielte die Sonate mit Meister Redder virtuos. Den fröhlichen Beschluß bildete V. Thuss's Sextett für Klarinette, Ffide, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, ein ebenso gehaltvolles als klangerichtiges Werk, das dem akustisch verstorbenen Mannheimer Komponisten ein feines Tor der musikalischen Welt erschloß. Wie natürlich suchten seine kunstvoll geführten Themen, wie „Kling“ alles so edel und schön. Und die Kunst dieses köstlichen Werkes erinnert direkt an Mozart. Die Herren Redder, Föhler, Lorbeer, Schmidt, Schellenberger und Danzer spielten das Sextett mit hübscher Begelherung, das Millgram des dritten Satzes erschien äußerst art und duktig, und die Tonergebung war eine feinschöne. Es war ein herzerquickendes Musikerturn, ein herrlicher Abschlus! P. M.

Theater-Nachricht.

Wegen mehrfacher Erkrankungen im Personal mußte morgen Sonntag, 12. Januar die Oper „Lida“ abgesetzt werden; dafür gelangt „Martha“, Oper in 4 Akten, von Friedrich Flotow zur Aufführung. Anfang 8 Uhr.

Gerhard Hauptmanns fünfaktiges Drama „Einmal Menschen“, das in dieser Zeit auch von Max Kellhardt in den Hauptmannsall des Deutschen Theaters in Berlin aufzuführen wird, gelang am Freitag, den 17. d. M. neu einstudiert im Nationaltheater zur Aufführung.

läufig weiter bestehen. Es ist geplant, ein Ministerium für Wohnung und Verbindungen unter Sir Eric Geddes zu errichten. Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten: Cecil S. Masomih, Brother und Boir sind in den Verstand erhoben worden.

Letzte Meldungen.

Einigungsversuche.

Berlin, 11. Jan. (WB.) Wie die „Berliner Mittagszeitung“ meldet, ist der Hochbahnverkehr Warschauer Brücke-Gleisdreieck wegen Lebensgefahr für Passagiere gesperrt. Der Straßenbahnverkehr wurde teilweise durch die Kampszone hindurch aufrechterhalten.

Wie demselben Blatt gemeldet wird, beschloß gestern Nachmittag eine Massenversammlung der Eisenbahnarbeiter, Handwerker und Angestellten, auf eine Einigung zwischen den kämpfenden Parteien hinzuwirken und im Notfall dieser Forderung durch Arbeitseinstellung Nachdruck zu verleihen. Die von diesen Arbeitern geforderte Einigung wird in einem heute früh verbreiteten Flugblatt des Spartakusbundes unter Schmähungen gegen die Versuchungsversuche schroff abgemessen.

In dem Flugblatt heißt es u. a.: Fordert die Entlassung und Verlegung der nach Berlin zusammengezogenen Truppen nach auswärts, Organisation der Arbeitewehr, Uebertragung des aktiven Sicherheitsdienstes an die rote Garde als Teil der Arbeitewehr, Unterdrückung der Lügen- und Hehressel bis zur Durchführung aller Sicherheitsmaßnahmen, dauernde Uebernahme des „Vorwärts“ als des gefährlichsten Kopitils und Heer zum Bürgerkrieg durch die revolutionäre Arbeiterchaft. Den unglücklichen Hierarchen des Sozialismus, den zweideutigen Matern, die zwischen dem Proletariat und seinen Jüdassen „Einigung“ schaffen wollen, gehört die geballte Faust.

Gestern Abend wurde die Volkspöhschule am Winterfeldplatz, die in einer langen Holzbaracke untergebracht war, von Spartakisten besetzt, die wahrscheinlich die dort lagenden Borräte an sich bringen wollten. Sie von allen Seiten anrückenden Regierungstruppen erbitterten die Halle nach kurzem Kampf zurück. Wiederholte kleinere Vorstöße der Spartakisten blieben erfolglos.

Die Hamburger Gewerkschaften gegen Spartakus.

Hamburg, 11. Jan. (W. V.) In der Stadt veröffentlichten die Vorstände der sozialistischen Vereine und des Gewerkschaftskartells einen Aufruf, worin sie betonen, daß die Spartakisten in Hamburg die Gewerkschaften mit ihren Einrichtungen verzwängelten, das Hamburger Echo verboten und die Wahlagitatorien der sozialistischen Partei unzulässig gemacht haben. Sie wollten den Rücktritt der Regierung Ebert-Scheidemann, an deren Stelle Spartakus treten soll. Das bedeute eine Anarchie. Diese Schwedensherrschaft wolle man sich nicht eine Stunde mehr gefallen lassen. Die Arbeiter werden aufgefordert, an dem heutigen Sonntag morgen 9 Uhr zu Tausenden zum Rathausmarkt von den herrschenden Gewalten ihre Rechte zu fordern: Unbedingte Pressefreiheit, Aktionsfreiheit, Sicherung der freien Wahl zur Nationalversammlung, Neuwahl der Vürgerchaft nach freiem Wahlrecht und sofortige Neuwahl der K. und S.-Käte.

Diese Forderungen müßten sofort durchgeführt werden. Die Betriebe und viele Läden sind geschlossen. Der Straßen- und Hochbahnverkehr, desgleichen auch der Verkehr der Usterdampfer liegt still.

Das Hamburger Echo, das heute morgen wieder erschienen ist, berichtet ausführlich über den Gewaltakt gegen das Echo. Während des gestri en Tages hat Hamburg unter der Herrschaft des Spartakus gestanden. Der russische Bolschewist Sturm soll der Führer dieser Spartakisten sein.

Dem Ruf der sozialistischen Vereine und des Gewerkschaftskartells waren am frühen Morgen Tausende und Abertausende gefolgt. Der breite Rathausmarkt stand dichtgedrängt voll Menschen. Trotz des regnerischen Wetters strömten immer neue Menschen hinzu, sodaß diese Kundgebung wohl die imposanteste genannt werden kann, die jemals vor dem Rathaus stattfand.

In der Menge wurden Schilder getragen für die Pressefreiheit, nieder mit Laufenberg, nieder mit Spartakus, wir wollen Freiheit, Brot und Frieden, und ähnliches. Auch die Volkspartei beteiligte sich mit Schilder an der Kundgebung. Die Spartakisten bildeten eine kleine Gruppe; für sich Verhandlungen im Rathaus sind im Gange. Von anderer Seite war zu einer großen Kundgebung aufgefordert worden, auch hier sammelten sich große Mengen an.

Vom Arbeitsmarkt.

Berlin, 11. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Arbeitsmarkt zeigt noch immer das gleiche Bild wie in den letzten Wochen. Die Zahl der erwerbslosen Industriearbeiter in den Großstädten ist ständig im Steigen begriffen. Doch ist ein Abzug dieser Leute aufs Land und auch in kleinere Städte, wo Beschäftigung für sie in ausreichendem Maße vorhanden ist, nicht zu erwarten. Auch im Bergbau herrscht Arbeitermangel, ohne daß es gelingt, die dringend benötigten Arbeitskräfte zu beschaffen.

Als Beispiel dafür, in welchem Maße der Wille zur intensiven Arbeit mangelt, die allein uns noch retten kann, sei angeführt, daß in einer großen Lokomotivenfabrik in der Umgebung Berlins, die vor der Revolution etwa jeden Tag eine Lokomotive fertigte, im Monat Dezember auch nicht eine einzige Lokomotive vollendet wurde, obwohl der Betrieb ausreichend mit Rohstoffen versehen war.

Auch die Zahl der stellenlosen Handwerker, Kaufleute und Büroangestellten wächst außerordentlich schnell.

Die Einkreisung des roten Rußlands.

c. Basel, 11. Jan. (Priv.-Tel.) Die Neue Korrespondenz meldet aus Paris: Die „Liberte“ weist auf den Anspruchs des Organs Lloyd Georges, des „Daily Chronicle“ hin: Wie müssen den Bolschewismus austrotten, sonst wird er uns erdrücken! und erwähnt in gleichem Zusammenhang die Stellungnahme des französischen Genandien Rouleus, der sich in ähnlichem Sinne ausspricht.

Das Blatt sagt, die Allierten teilten diese Ansicht, daß sie energisch die Einkreisung des roten Rußlands betreiben und sich weigern, die Delegierten Lenins auf der Friedenskonferenz zuzulassen. Natürlich bedeute die Ausschließung der Bolschewiki nicht etwa die Vernachlässigung der Interessen Rußlands.

Paris, 11. Jan. (WB.) Savas. Lloyd George wird heute abend hier erwartet.

Aus Stadt und Land.

Kriegshilfsholz für Handwerker. Um den zahlreichen aus dem Felde heimgekehrten Holzverarbeitenden Handwerkern die Wiederaufnahme ihres Betriebs zu erleichtern...

pp. Schwurgericht. Als Geschworene zu der am Montag beginnenden Tagung des Schwurgerichts wurden aus folgt: 1. Joseph Reichle, Gutspächter in Edingen...

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am morgigen Sonntag Herr Georg Adam Wurzel mit seiner Ehefrau Emma geb. Vint, 86 R. 3.

Pöhlbericht vom 11. Januar (Schluß).

Insfälle. Beim Aufspringen auf einen fahrenden Straßenbahnwagen kam gestern Nachmittag ein 36 Jahre alter, lediger Hausbesitzer vom Blindenheim in der Nähe des Schützenhauses in Freudenheim zu Fall...

Verhaftet wurden 49 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein 24 Jahre alter Arbeiter von hier, welcher in der letzten Zeit in verschiedenen Häusern der Altstadt...

Mannheimer Strafkammer.

Mannheim, 9. Jan. (Strafkammer 2) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Bendiser.

Der Schnaps hat den Tagelöhner Peter Patti aus Hofen auf die schiefle Ebene gebracht. Schon wiederholt wegen stittlicher Belästigungen im Gefängnis, ist er unlängst wiederum rückfällig geworden...

Auf einem Bettelgang traf die Dienstmagd Maria R. aus Unterleinbach in der Wohnung eines Schuhmachers ihr Haupteinverdientmittel im Werte von 140 M. zusammen...

Die 18 Jahre alte Arbeiterin Margarete J. aus Redarau ging am 23. Oktober v. J. nicht nach Hause, weil sie etwas weggemommen hatte...

Der Lechler Friedrich Hansen, Mannheimer von Geburt, und trotzdem staatsangehöriger Däne, war mit seinen 21 Jahren bereits Berufsführer und verdiente einen hübschen Gehalt...

Seife und Butter sind in dieser Zeit eine schwere Versuchung für die Frauen. Kürzlich kam ein in der Redarvorstadt wohnender Soldat aus Rumänien zurück...

wesen als angenehme Werbe, und die Verteilung (A. M. Dr. Scheuer und Dr. Reis) vertrat die Meinung daß die Straftat als Verbrechen einzuschätzen sei...

Spielplan des National-Theaters Mannheim.

Table with 4 columns: Date, Hof-Theater, Neues Theater, and play titles. Dates range from 12. Januar to 19. Januar.

Aus dem Lande.

* Heidelberg, 10. Jan. Gestern abend fand im Lokal zum „Judybau“ eine Versammlung der hiesigen Arbeitslosen statt die außerordentlich stark besucht war...

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Montag, den 11. Januar gelten folgende Marken:

- L für die Verbraucher. Best: Für je 750 Gramm die Brotmarken 1-4. Best: Für 1/2 Pfund Margarine (das Pfund kostet 2.04 M.) die Fettmarken 5 in den Verkaufsstellen 983-1001.

II. Für die Verkaufsstellen.

- Zur Abgabe sind bereit: Butter: (400 Gramm.) Für die Kolonialwarenverkaufsstellen 1-1000. Rindfleisch: (400 Gramm.) Für die Rindfleischverkaufsstellen 1-1000.

Feldverlosung.

Anfolge der Demobilisation wurden und aus militärischen Bedänden größere Mengen Margarine übermieten. Dadurch wurden die getrimmten Marken aufgefunden, als man voraussehen konnte...

Selbstverlosung.

Auf Anordnung des Reichswirtschaftsamtes werden auf den Verbrauchsamt der Selbstverlosung ausnahmsweise 50 Gramm K.-A.-Seife 100 Gramm K.-A.-Seife auszugeben.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 1679

Petroleum

Gegen Abtrennung der Marken 15 bis einschl. 25 der roten Petroleummarken je 1/2 Liter = 8 Liter; Gegen Abtrennung der Marke 6 der blauen Marke 1/2 Liter in den laut Bekanntmachung vom 7. 11. 18 bezeichneten Verkaufsstellen.

Erzen

Gegen Abtrennung der Marke 17 der roten Marke eine Erze; Gegen Abtrennung der Marke 8 der blauen Marke in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Erbsen

Gegen Abtrennung in den 11. Bekanntmachung vom 22. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von 1.20 für das 1/2 Kilogramm Verpackung. Mannheim, den 8. Januar 1918. H 146

Städt. Petroleumverteilungsaussch. 1146

Todes Anzeige. Gestern abend verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Max Rosenbaum im 66. Lebensjahre. Mannheim, den 11. Januar 1919. [Tullastrasse 21] Für die trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Rosenbaum geb. Wolf. Ludwig Rosenbaum. Die Beisetzung findet Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem israelitischen Friedhof statt. Von freundlich zugehenden Beileidsbesuchen wolle man gütigst absehen.

Nachruf. Einen unersetzlichen Verlust erlitt unsere Firma durch den Tod des Herrn Max Rosenbaum welcher seit Bestehen unseres Unternehmens ein eifriger und uneigennütziger Förderer und Freund war. Die unschätzbaren Dienste, die er uns während unserer Einberufung zum Heeresdienst durch unsere Vertretung rastlos aufopfernd und so erfolgreich erwiesen hat, können wir ihm nur durch Pflege seines Andenkes danken. Mannheim-Neckarau, 11. Jan. 1919. Die Inhaber, Angestellten und Arbeiter der Bettfedernfabrik Mannheim & Rosenbaum.

Todes Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Friedrich Schnäbele Beamter der Firma Benz & Cie. im Alter von 30 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. 1427 Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Schnäbele. Karlsruhe-Röppurr, Mannheim, den 11. Januar 1919. Die Beerdigung findet nach der Ueberführung in Karlsruhe-Röppurr statt.

Am 9. ds. verschied nach kurzer Krankheit meine liebe, gute Gattin unsere liebe Mutter und Schwiegermutter Frau Friederike Asschenbergh geb. Schäfer im Alter von 65 Jahren. 1371 In tiefer Trauer: Karl Asschenbergh Johanna Müller geb. Asschenbergh Georg Müller Fritz Müller Mannheim, Friedrichshafen a. B., 11. 1. 1919. Schulstraße P. 6, 7e von 9-12 und 2-6 Uhr. Beerdigung kann keine Spätschule ausbleiben. Karte zur Herstellung von Hausgütern, Holzgütern und Strickgütern beginnen jeden Montag. Dauer 5 Tage. Vorherige Anmeldung unbedingt nötig. 1320

Statt Karten. Hans Meyer-Picard Ellen Meyer-Picard geb. Jümmern Vermählte Mannheim (Laneystr. 4), 12. Januar 1919.

Marie Sonner August Ruhn Verlobte. C 3, 13 Rich. Wagnerstr. 34 Mannheim, Januar 1919. 1323

Beratungsstelle für Kleinhandel und Gewerbe Einrichtung der Handelskammer für den Kreis Mannheim. 22 Bäre: Eingang E 4, 12, Erdgesch. Tel. 3420. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 10-12 Uhr. Kostenlose Beratung an Kleinkaufleute u. Gewerbetreibende sowie deren Angehörigen in Pragen käuflich u. gewerbl. Natur.

Institut Sigmund Mannheim A 1, 9, am Schloß. Gegr. 1894. Tel. 4742. Auf Grund mehrerer Anmeldungen beginnt am 20. Januar l. Js. ein neuer Abendkurs zur Abwehrkardapilla bzw. Einl.-Fremd.-Prüfung. Fortgeschrittene können in einen der bestehenden acht Abendkurse einreten. Ebenso finden Aufnahmen in die Abtrentenkurse statt. Seit 1914 gingen aus der Anstalt 144 Einjährige hervor. Prospekt, Ref. und Auskunft durch den Direktor H. Sigmund.

National-Theater
 Sonntag, den 12. Januar 1918.
 25. Vorstellung im Abonnement A 330
Martha
 Anfang 8 Uhr. Ende 8 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 12. Januar 1918.
Das Extemporale
 Anfang 8 Uhr. Ende 8 Uhr.

Mannheimer Trio
 Direktor Konzertmeister Konzertmeister
 Rehberg Birkgit Müller
Montag, 13. Januar, 7 Uhr, Harmonie
 II. Abend: Volkmann Trio op. 5, Mozart Violinsonate
 Es-dur, Napravnik Trio op. 24 (zum ersten Male). Nach
 Karten: Mk. 5.—, 3.50, 2.50 (Schüler 25 % Ermäßigung).

Deutsche Demokratische Partei.
 Parteigeschäftsstelle: C 3, 21/22. Geschäftsstelle:
 Kallerting 4/6. Fernsprecher 6190. D 1, 5/6.
 Fernsprecher 6126. (514)

Bezirks-Versammlungen:
Lindenhof:
 Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr,
 im Lokal von Hilbert, Seifenmacher 18.
Unterstadt (östliche und westliche Bezirke):
 Dienstag, den 14. Januar, abends 7, 8 Uhr,
 im kleinen Saal der „Wiedertafel“ K 2, 31/32.
Jungbush-Mühlau:
 Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr,
 im „Prinzregent-Bühnen“, Weißstraße 18.
 Unsere Mitglieder, Männer und Frauen, sind zu zahl-
 reichen Erscheinungen eingeladen.

Öffentliche Versammlungen
Welnheim:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 1/4 Uhr
 im „grünen Baum“. Redner: Stadtpfarrer Bach,
 Stadtrat Vogel.
Schwellingen:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr
 im „Jollen“. Redner: Dr. Hoffhard, Frau R. Stern.
Sodenheim:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr
 im „Stadtpf.“ Redner: W. Heig, G. Wittig.
Ladenburg:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr
 in der „Turnhalle“. Redner: Hauptlehrer Scheel,
 Hl. Oda Pöhl.
Waldstadt:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr
 im „Kaiser“. Redner: Parteilehrer Altmann,
 Stadtr. Dr. Heig.
Altenheim:
 Sonntag, den 12. Januar, abends 7 Uhr,
 im „Hirschen“. Redner: Parteilehrer Altmann,
 Dr. Graf.
Siedesheim:
 Sonntag, den 12. Januar, nachm. 1/4 Uhr, im „Ochsen“.
 Redner: Heig und Dal. Mayer.
Friedrichsfeld:
 Sonntag, den 12. Januar, abends 7, 8 Uhr,
 im „Hüter“. Redner: Dr. Marx, Hartmann, Ing. Hoffhard.
Edingen:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr,
 im „Kedartel“. Redner: von Rosenfeld, Hl. Hummel.
Neckarhausen:
 Sonntag, den 12. Januar, abends 7, 8 Uhr,
 im „Häufigen Hof“. Redner: Hauptlehrer Scheel,
 Hl. Oda Pöhl.
Großsachsen:
 Sonntag, den 11. Januar, abends 8 Uhr,
 im „Zähringer Hof“. Redner: Dipl.-Ing. Heig, Dal.
 Mayer.
Remsbach:
 Sonntag, den 12. Januar, 3 Uhr nachmittags, „Bühnen-
 Restaurant Klaus“. Redner: Stadtpfarrer Schumann.
Ladenbach:
 Sonntag, den 12. Januar, 7 Uhr abends, in der „Krone“.
 Redner: Stadtpfarrer Schumann.
Reich:
 Sonntag, den 12. Januar, abends 7 Uhr,
 im „Hüter“. Redner: Dr. Hoffhard, Frau R. Stern.
Heilingen:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 5 Uhr,
 im „Hüter“. Redner: G. Wittig, G. Keller, Selbmeier.
Altsachsen:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr,
 im „Eier“. Redner: Dr. Engelhardt, Hl. Wilms, Hlrig.
Neulandheim:
 Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 Uhr,
 im „Hüter“. Redner: Dr. Engelhardt, Hl. Heig.
 Zu diesen Versammlungen sind alle Männer u. Frauen,
 welche auf bürgerlichem Boden stehen, freundlich ein-
 geladen.

Deutschnationale Volkspartei.
 Geschäftsstelle und Kunststoffe: Kirchenstraße 11-13.
 Fernsprecher No. 226.
Wähler-Versammlungen
Löffelsachsen:
 Sonntag, 12. Januar, nachm. 3, 4 Uhr in der „Bergstraße“.
 Redner: Kaufmann Hugo Adam und Fräulein Delle Reis.
Sachsen:
 Sonntag, den 12. Januar, abends 7, 8 Uhr, bei Hofmann.
 Redner: Kaufmann Hugo Adam und Fräulein Delle Reis.
Blaustadt:
 Sonntag, den 12. Januar, nachm. 1/4 Uhr im „Eckbaum“.
 Redner: Hl. von Mayer und Frau Hans Scheidberg.
Osterheim:
 Sonntag, 12. Januar, nachm. 1/4 Uhr im „Hirsch“.
 Redner: Hl. von Mayer und Frau Dr. Borgnis.
Sodenheim:
 Sonntag, 12. Januar, nachm. 1/4 Uhr im „Hüter“.
 Redner: Kaufmann Dr. Pöcher u. Hl. Marie Sparsfeld.
Altsachsen:
 Sonntag, 12. Januar, nachm. 1/4 Uhr im „Eckbaum“.
 Redner: Dr. Neubauer und Hl. Corola Michel.
Neulandheim:
 Sonntag, 12. Jan., nachm. 1/4 Uhr in der „Reichstraße“.
 Redner: Hl. von Mayer u. Frau Hans Richard.
 Zu diesen Versammlungen sind alle Männer u. Frauen,
 welche auf bürgerlichem Boden stehen, freundlich ein-
 geladen.
 Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Der Wahlaustrich.

Wähler u. Wählerinnen des Badner Landes!

Der 5. Januar hat in Baden eine große Mehrheit für Ordnung, Freiheit und Recht gebracht. Das badische Volk hat gesprochen!
 Am Sonntag, den 19. Januar treten Ihr nochmals an die Wahlurne, diesmal für die verfassunggebende Versammlung des Reiches.

Männer und Frauen!

Tut auch diesmal Eure Pflicht! Wenn uns die Wahl am 5. Januar die Vorbedingung geordneter Zustände in Baden gebracht hat, so muß der 19. Januar eine tatkräftige und arbeitsfähige Reichsregierung begründen.
 Unsere Grundzüge sind unverändert:
 für eine großdeutsche demokratische Republik mit Einschluß von Deutsch-Oesterreich;
 gegen die Zerstückelung Deutschlands in einzelne selbständige Staatswesen;
 für die völlige Gleichberechtigung aller Staatsbürger beiderlei Geschlechts;
 gegen alle Sonderrechte und Klassenvorurteile;
 für den freien Zugang zu allen Quellen der Bildung und der Kultur;
 gegen jeden Zwang in Glaubens- und Gewissenssachen;
 für einen starken, freien Bauernstand;
 für die Einschränkung des Großgrundbesitzes zur Schaffung von Zieldingland für Bauern und Arbeiter;
 gegen die Verstaatlichung von Grund und Boden;
 für die Erhaltung und Hebung des kaufmännischen u. gewerblichen Mittelstandes;
 für den zeitgemäßen Ausbau der Arbeiter-Privatangelegenheiten u. Beamtenrechte;
 gegen die Verstaatlichung aller Produktionsmittel und die Bürokratisierung des gesamten Wirtschaftsbetriebes;
 für die Sozialisierung nur solcher Wirtschaftsbetriebe, die dazu reif sind;
 für schärfste Erfassung der Kriegsgewinnner;
 für die unbedingte Sicherung der Kriegsanleihen;
 für kräftige Besteuerung der großen Einkommen, Vermögen u. Erbschaften;
 für ausreichende Renten an Kriegesbeschädigte, Kriegserwitwen und -Waisen;
 für eine von dem Grundgesetz des Reichs geleitete äußere Politik;
 für einen Bund gleichberechtigter Völker;
 für die demokratische Selbstbestimmung des deutschen Volkes;
 für wahre Freiheit und Gerechtigkeit im neuen Staat;
 für die kulturelle Größe unseres Vaterlandes.

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Wer mit uns gleichen Sinnes ist, der werde für die Kandidatenliste der Deutschen Demokratischen Partei beginnend mit den Namen:

1. Dietrich, Hermann, Konstanz.
2. Haas, Ludwig, Karlsruhe.
3. Engelhard, Emil, Mannheim.

Auf zur Wahl am 19. Januar! Deutsche Demokratische Partei.

Gardinen

in allen Arten bei niedrigen Preisen.
Größte Auswahl.

Teppichhaus

J. Hochstetter G. m. b. H.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Lernt Fremdsprachen!
 Unter den modernen Sprachen nimmt die französische eine der ersten Stellen ein.
 Wer daher gründlichen, tüchtigen Unterricht in französischer Sprache, welche sich unter T. P. 32 an die Geschäftsstelle des Hl.

Hotel-Pension Halber Mond
 HEPPENHEIM a. d. B.
 Ich habe mein Haus am 1. XII. 1918 wiedereröffnet
 Küche und Keller werden nach Möglichkeit ihr bestes leisten. Zentralheizung.
 K. M. Seibert.

Gut eingeführtes, altes Installationsgeschäft
 mit prime Kundenschaft für Sanitären, Gas-, Wasser- und Elektrische Anlagen mit großem Lager, wegen anderweitigen Unternehmungen sofort zu verkaufen in weltbekanntem Badstadt. Angebote erbeten unter E. O. 164 an die Geschäftsstelle.

Salon-Einrichtung
 Eleganter, sehr gut erhalten, bestehend aus Umbau mit Sofa und Spiegel, Berlin, 2 Sessel, Tisch und Stühle zu verkaufen.
 Aufträgen an P. B. 4011 Rudolf Meiss, Baden-Baden.

Brauerei zum Zähringer Löwen Act.-Ges. in Schwetzingen.
 31. ordentl. Generalversammlung
 der Aktionäre unserer Gesellschaft findet am
 Samstag, den 8. Februar 1918, nachmittags 3 1/2 Uhr,
 im Sitzungszimmer der Brauerei,
 Lindenstraße Nr. 7, in Schwetzingen statt.
Tagesordnung:
 1. Die Entgegennahme des Geschäftsberichts und der Rechnungsablage über das vergangene Geschäftsjahr unter Vorlage des Revisionsberichts sowie die Genehmigung der Bilanz.
 2. Entlassung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
 3. Statutengemäße Wahl der Aktionäre.
 Die Herren Aktionäre werden hierzu mit dem Ersuchen eingeladen, sich in Gemäßheit des § 9 unseres Geschäftsstatuts bis spätestens am 6. Februar 1918 auf dem Büro der Gesellschaft hier, oder bei den Bankhäusern Filzische Bank in Ludwigshafen a. Rh. und Süddeutsche Diskontobank in Mannheim, in Mannheim und deren Filialen, über ihren Aktienbesitz durch Hinterlegung der Aktien auszuweisen und die Eintrittskarten entgegenzunehmen.
 Der Geschäftsbericht und die Bilanz liegen bei der Direktion der Gesellschaft vom 26. Januar 1918 ab zur Einsicht der Aktionäre auf.
 Schwetzingen, 10. Januar 1918.
 Der Aufsichtsrat.
 E. Gswinn, Kommerzienrat, Vorsitzender.

Zahn-Atelier, J 4, 7-8
B. Markowitz
 Sprechstunden von 9-12 u. 2-6 Uhr

Buchdruckerei Otto Hetzel.
 Meiner wertigen Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Buchdruckerei in
04, 17
 (Telephon 1355) errichtet habe, und bitte um weiteren Zuspruch.

Ausführung sämtl. Tapezierarbeiten
 Neuankerfertigung u. Aufarbeiten von Polstermöbeln und Matratzen, sowie Dekorationsarbeiten.
Wilh. Koffer, Eichendorffstr. 30
 Tel. 2040 H. Mischel Nacht. Tel. 2046
 Tapezier-, Polster- und Dekorationsgeschäft. 1408

Die Ursache warum so billige Batterien
 ist die durch Erklärung in meinem Schaufenster.
H. Pister, Brailstraße J 1, 7.

Kirchen-Anzeige.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
 Sonntag, den 12. Januar 1918, Missionsfest.
 In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für die Waisen in den deutschen Schutzgebieten erhoben.
 Trinit.-K.: Morg. 9 Uhr Hr. Wl. Schmidt, Morg. 10 Uhr Hr. Fr. Schenk; nachm. 11 Uhr Rindgisch, Hr. Keng; — Konf.-K.: Morg. 10 Uhr Hr. Defan u. Schöpfer; Morg. 11 Uhr Rindgisch, H. Keibel; nachmitt. 2 Uhr Christenl. Defan u. Schöpfer; abends 8 Uhr Hr. Wl. Schmidt, — Christus-K.: Morg. 10 Uhr Hr. Fr. Dr. Hoff; Morg. 11, 12 Uhr Christenl. Hr. Dr. Hoff u. Klein; abends 8 Uhr Hr. H. Schulz — Fried.-K.: Morg. 9 Uhr Christenl. Hr. Knobloch; Morg. 10 Uhr Hr. Fr. Gebhard; Morg. 11 Uhr Christenl. Hr. Gebhard; abends 8 Uhr Hr. Wiffonier; — Joh.-K.: Morg. 10 Uhr Hr. Fr. Sauerbrunn; Morg. 11 Uhr Rindgisch, Hr. Sauerbrunn. — Luther-K.: Morg. 10 Uhr Hr. Fr. Hüh; Morg. 11 Uhr Rindgisch, Wl. Erdendrecht; Morg. 11 Uhr Christenl. Hr. Knaben, Hr. Hüh; nachm. 1/2 Uhr Christenl. W. W. Hr. Hüh; abends 8 Uhr Hr. Wl. Erdendrecht. — Melancthon-Pfarrei (Waldschule): Morg. 10 Uhr Hr. Fr. Rathenbiller; Morg. 11 Uhr Christenl. Hr. Rathenbiller. — Hrd. Lang-Krankenhaus: Morg. 11 Uhr Hr. Fr. Weidmeier. — Diakonissenhaus-Kapelle: Morg. 11 Uhr Missionar Reden, Wochengottesdienste.
 Trinit.-K.: Dienstag, 14. Jan., abds. 8 Uhr Hr. Fr. Keng, Christus-K.: Mittwoch, 15. Jan., abds. 8 Uhr Hr. Wl. aus wegen Reparatur am Organmotor, Ruth.-K.: Mittwoch, 15. Jan., abds. 8 Uhr Hr. Fr. Hüh, Konf.-K.: Donnerstag, 16. Jan., abds. 8 Uhr Hr. H. W. Schöpfer, Joh.-K.: Donnerstag, 16. Jan., abds. 8 Uhr Hr. Fr. Weidmeier. (P 212)
 Neudorf. Sonntag, 12. Jan., Vormittags 10 Uhr Predigt, Pfarrer Lamb. Born, 11 Uhr Kindergottesdienst der Süd-Pfarrei, Pfarrer Lamb. Born, 1 Uhr Christenlehre der Süd-Pfarrei, Pfarrer Lamb. Born.
 Donnerstag, 16. Jan., abends 1/2, 8 Uhr Abendandacht, Pfarrer Lamb. P 214

Katholische Gemeinde (Süd-Ostkirche).
 Sonntag, 12. Jan., nachmittags 10 Uhr, Deutsches Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinmayer.) P 206

Evangelisch-luth. Gemeinde.
 Diakonissenhauskapelle P 7, 29) Sonntag nachm. 8 Uhr Pred. Hr. Wagner, Ml.-Kollekte. P 210

Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag, 12. Jan., abends 8 Uhr: Sonntagsfeier, Prediger Dr. Karl Weib über „Hütet Junge und Feder“ in der Aula des Realgymnasiums, Tullastr. 4. P 216

Mannheimer Stadtmision.
 Evangelisches Vereinshaus, K 2, 16. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder, 8 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Sekretär Aug. Koles, 5-7 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins, Montag, 2-5 Uhr: Gemeindefeststunde für Frauen, Täglich Kleinfinderschule. — Evangelisches Hospiz, U 2, 13 (Hinterhaus). Mittwoch 1/2, 9 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Sekretär Koles. — Lindenhol, Beckenstr. 32 (Hinterhaus). Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder, Täglich Kleinfinderschule. — Lindenhol, Adelnauerstr. 11. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder, 5-7 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins. Dienstag, 8 Uhr: Gemeindefeststunde für Frauen, Donnerstag, 1/2, 9 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Sekretär Koles. — Schwefelgroschstraße, Treitnergasse, 19. Sonntag, 1 Uhr: Sonntagsschule für Kinder, 4-6 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins. 8 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Stadtmisionar Müller. Mittwoch, 8 Uhr: Bibel- und Gebetsvereinigung, Täglich Kleinfinderschule. — Redarvorplatz, Gärtnerei, 17. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagsschule für Kinder, 5-7 Uhr: Gesangsübung und Bibelstunde des Jungfrauenvereins. Dienstag, 1/2, 9 Uhr: Versammlung für Jedermann mit religiöser Ansprache von Stadtmisionar Müller, Täglich Kleinfinderschule. P 222